

von 1079—1294, dessen Persönlichkeit hier zuerst helles Licht erhalten hat (S. 110—146. 298—341) aus dem, von Wien zurückgegebenen, *liber viridis civitatis Astensis*, der wohl zu unterscheiden ist von dem *liber viridis ecclesiae Astensis*. Jener ist von Sella herausgegeben in den *Atti della Real Accad. de' Lincei*, Serie 2, Vol. 5. 6; der 4. mit der Einleitung fehlt noch. Abweichend aber von Sella weist der Vf. überzeugend nach, dass dieser Codex das verloren geglaubte Werk Alfieri's ist, mit wenigen späteren Zuthaten; eine Copie von 1353, offenbar im Zusammenhang mit dem in demselben Jahr im Gegensatz dazu von dem Bischof Baldracco zusammengestellten Urkundenbuch des Bisthums. Hierin ist auch die Chronik am besten überliefert, welche Alfieri selbst 1294 mit der Urkundensammlung verbunden hat, nachdem er schon 1292 im Auftrag der Stadt eine Sammlung veranstaltet hatte, von welcher Fragmente sich in Turin erhalten haben; leider fehlt eine Lage von 10 Blättern. Alfieri, der ansehnliche städtische Aemter bekleidete, wurde 1293 zum *Sacrista communis Astensis* bestellt, was dort, wie in Siena, den Archivar bezeichnete. An diese ganz urkundliche, vielleicht in amtlichem Auftrag (S. 287) gearbeitete Chronik schliesst sich das '*Memoriale de rebus gestis Astensium*' von Gulliermus Ventura, von 1260 bis 1324 (S. 147—180), die späteren Quellen liegen unserer Aufgabe ferner. Für uns bemerkenswerth ist S. 452 das Verzeichnis der jetzt im Pariser Archiv befindlichen Privilegien, von Karl IV. an, und S. 437 abgedruckt das Privilegium Sigismunds vom 3. Febr. 1414 zur Errichtung einer Universität, die jedoch nicht zur Ausführung kam.

---

In den *Monumenti stor. publ. della R. deputazione Veneta di storia patria* Vol. VIII giebt C. Cipolla ein genaues Verzeichnis der auf die Geschichte Venetiens bis zum Anfang des 11. Jahrh. sich beziehenden Quellen nach Abtheilungen, die sich den Monumenta anschliessen: *Scriptores, Leges, Diplomata et Epistolae, Antiquitates*.

---

Quellen der Frankfurter Geschichte, herausgegeben von Dr. H. Grotefend, Stadtarchivar. Erster Band: Chroniken und annalistische Aufzeichnungen des Mittelalters, bearbeitet von Dr. R. Froning. Frankfurt 1884 (492 Seiten in gross Octav), mit Unterstützung aus den von J. Fr. Böhmer für wissenschaftliche Unternehmungen hinterlassenen Mitteln, und gewidmet dem Verwalter derselben, Mitglied der Centraldirektion, Justizrath Dr. L. H. Euler bei seinem fünfzigjährigen Doctorjubiläum. Eine ganze Reihe theils lateinisch, theils deutsch, von Geistlichen und Bürgern gemachten Aufzeichnungen zur Geschichte Frankfurts im 14. und 15. Jahrh.,